

BWP

plus

Beilage zur BWP
Berufsbildung in Wissenschaft
und Praxis

1/2007

Kurz und aktuell

Zuwachs bei neuen Ausbildungsverträgen

ECVET-Konsultationsprozess

Nationale Agentur mit neuen Aufgaben

Programm Lebenslanges Lernen

Nationaler Bildungsbericht

Weiterbildungsförderung

www.bibb.de – Schritt für Schritt barrierefrei

Neues im Web

Tagungen

Veröffentlichungen

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Stärkster Zuwachs bei den neuen Ausbildungsverträgen seit der Wiedervereinigung

Der wirtschaftliche Aufschwung und die positive Beschäftigungsentwicklung haben auch dem Ausbildungsmarkt und den Initiativen zur Steigerung des Lehrstellenangebots Rückenwind verschafft. Das ist das Ergebnis der BIBB-Erhebung 2006 über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge. Mit 576.153 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen wurden im Jahr 2006 rund 26.000 bzw. +4,7 % Verträge mehr gezählt als 2005. Dies ist der stärkste zwischenjährige Zuwachs seit der Wiedervereinigung.

Die Entwicklung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen

Insbesondere die großen Bereiche Industrie/Handel und Handwerk konnten Steigerungen verzeichnen. Industrie und Handel vermeldeten ein Plus von 20.770 zusätzlichen Neuabschlüssen, das Handwerk einen Zuwachs von 5.579. Uneinheitlich verlief die Entwicklung in den kleineren Bereichen.

Die negative Entwicklung in den Freien Berufen ist insbesondere auf die stark gesunkene Zahl der Neuabschlüsse in den Apotheken, Arzt- und Zahnarztpraxen zurückzuführen.

Die Juristen, Steuerberater und Tierärzte schlossen dagegen ähnlich viele Lehrverträge ab wie im Vorjahr.

Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die tatsächliche Ausbildungsleistung in einzelnen Bereichen über die hier genannten Zahlen hinausgeht. So bildet der Öffentliche Dienst nicht nur in den Berufen aus, für die er unmittelbar zuständig ist und auf die sich die hier genannte Zahl bezieht. Vielmehr bietet er auch viele Ausbildungsplätze in Berufen an, deren Zuständigkeiten bei Industrie/Handel und Handwerk liegen und deren Verträge auch dort registriert werden. Schätz-

zungen gehen davon aus, dass die tatsächliche Ausbildungsleistung des Öffentlichen Dienstes in anerkannten Ausbildungsberufen etwa doppelt so hoch ausfällt wie oben angegeben. Hinzu kommen noch die Ausbildungsstellen für Beamtenanwärter. Auch für die Freien Berufe gilt, dass sie vielfach in Berufen ausbilden, deren Verträge bei Industrie und Handel gezählt werden.

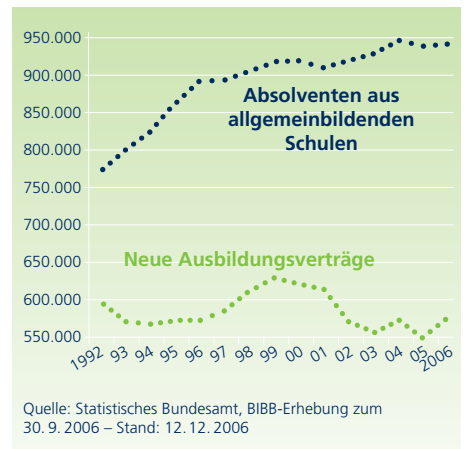
Gründe für die positive Entwicklung

Wie die jüngere Vergangenheit insgesamt, so zeigt das diesjährige Ergebnis erneut, dass der Ausbildungsmarkt stark von der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt abhängig ist. Dies verwundert auch nicht: Denn der Umfang der Ausbildungsplatzangebote richtet sich im Wesentlichen nach dem Personalbedarf der Betriebe und steht damit auch im engen Zusammenhang mit der Zahl der Beschäftigungsverhältnisse. Dieses Jahr gingen nach einer langen Durststrecke endlich wieder positive Impulse vom Arbeitsmarkt aus: Nachdem allein zwischen September 2000 und September 2005 rund 1,7 Mio. sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse verloren gegangen waren, nahm die Zahl der Beschäftigten zwischen September 2005 und September 2006 um 317.000 zu. Die Trendwende auf dem Arbeitsmarkt griff auch den zahlreichen Initiativen und Programmen zur Stabilisierung des Ausbildungsplatzangebots unter die Arme: Der Zuwachs bei den neu abgeschlossenen Verträgen um rund 26.000 war noch deutlich größer, als allein aufgrund der positiven Impulse des Beschäftigungssystems zu erwarten gewesen wäre. Nicht zuletzt dieser Effekt kann als ein Zeichen gewertet werden, dass sich die Anstrengungen und Mühen dieser Programme und Initiativen auszahlt haben.

Hält der Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt an, so besteht gute Hoffnung, dass es sich bei dem diesjährigen Zuwachs nicht nur um ein einmaliges Strohfeuer handelt, sondern um den Wendepunkt hin zu dauerhaft positiveren Ausbildungsplatzverhältnissen und das in West- und Ostdeutschland gleichermaßen.

Die Ausbildungssituation bleibt schwierig

Trotz des in diesem Jahr sehr erfreulichen Ergebnisses bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen bleibt die Marktsituation für die Jugendlichen ausgesprochen schwierig. Zum einen sind in den vergangenen Jahren im Zuge des Beschäftigungsabbaus sehr viele Ausbildungsplatzangebote verloren gegangen. Und zum anderen musste der Markt aufgrund der demographischen Entwicklung stetig steigende Absolventenzahlen aus den allgemein bildenden Schulen verkraften. Beide Entwicklungen zusammen genommen führten zu einer langjährigen Unterversorgung an Ausbildungsplätzen.



Wie schwierig die gegenwärtige Situation immer noch ist, lässt sich rein rechnerisch verdeutlichen, wenn man die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge auf den Umfang der Abgänger aus den allgemein bildenden Schulen hin prozentuiert. Standen Anfang der neunziger Jahre noch weit mehr als 70 neue Lehrverträge 100 Schulabsolventen gegenüber, waren es 2005 nur noch knapp 59. In diesem Jahr stieg die Quote zwar wieder auf gut 61 an. Doch liegt sie damit weiterhin deutlich unter den in früheren Jahren erzielten Werten.

Diese und weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Homepage des BIBB unter: www.bibb.de/de/index.htm

Ansprechpartner im BIBB:

Dr. Joachim Gerd Ulrich, E-Mail: ulrich@bibb.de

Simone Flemming, E-Mail: flemming@bibb.de

Ralf-Olaf Granath, E-Mail: granath@bibb.de

Dr. Elisabeth M. Krekel, E-Mail: krekel@bibb.de

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2005 und 2006 nach Zuständigkeitsbereichen

	2005	2006	Entwicklung	
			absolut	in %
Industrie und Handel	316.165	336.935	20.770	6,6
Handwerk	157.025	162.604	5.579	3,6
Öffentlicher Dienst	14.171	14.082	-89	-0,6
Landwirtschaft	14.785	15.813	1.028	7,0
Freie Berufe	43.617	42.110	-1.507	-3,5
Hauswirtschaft	4.119	4.320	201	4,9
Seeschifffahrt	298	289	-9	-3,0
Insgesamt	550.180	576.153	25.973	4,7

Erfassungszeiträume: jeweils 1. 10. bis 30. 9.

Quelle: Ergebnisse der BIBB-Erhebung zum 30. 9. 2006 – Stand: 20. 12. 2006

ECVET-Konsultationsprozess

Im Oktober 2006 hat die Europäische Kommission das Konsultationspapier zum europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) vorgelegt. Alle europäischen Länder, die am Kopenhagen-Prozess teilnehmen, sowie die europäischen Sozialpartner und die Berufsverbände sind eingeladen, die Fragen des Konsultationspapiers zu den Zielsetzungen, Merkmalen sowie Anwendungspotentialen von ECVET in Europa und in ihrem jeweiligen Bildungssystem zu beantworten.

ECVET soll zum einen die Mobilität von Personen und den Zugang zu Qualifikationen in lebenslanger Perspektive verbessern, zum anderen gegenseitiges Vertrauen zwischen den Akteuren der nationalen Berufsbildungssysteme, den zuständigen Stellen wie den Bildungsträgern und den unmittelbar Beteiligten fördern. Es trägt damit insgesamt zur Steigerung der Attraktivität der Berufsbildung bei.

Bis Ende März können Stellungnahmen bei der Europäischen Kommission eingereicht werden; diese werden anschließend ausgewertet. Die Ergebnisse der ECVET-Konsultation werden anlässlich einer europäischen Konferenz im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft am 3. und 4. Juni 2007 in München diskutiert. Im Laufe des Jahres 2007 soll dann ein Entscheidungsvorschlag der Europäischen Kommission zu ECVET als europäisches Mobilitätsinstrument für die Berufsbildung formuliert werden.

Das BMBF hat bereits Ende 2006 das Konsultationsverfahren auf nationaler Ebene mit einer Einladung an die Akteure der Berufsbildung in Deutschland angestoßen. Das BIBB wurde vom BMBF um Unterstützung beim Konsultationsprozess gebeten. Das BIBB ist mit der Auswertung der Antworten sowie der Vorbereitung eines Entwurfs für die deutsche Stellungnahme zu ECVET beauftragt und organisiert hierzu am 23. März 2007 eine Fachtagung in Bonn.

Weitere Information:
http://ec.europa.eu/education/ecvet/index_de.html

Ansprechpartnerin zu ECVET im BIBB: Isabelle Le Mouillour,
Tel. 0228/107-16 38, E-Mail: lemouillour@bibb.de

Nationale Agentur beim BIBB übernimmt neue Aufgaben



Zum 1. Januar 2007 hat die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) neue Aufgaben übernommen. Das federführende Bundesministerium für Bildung und Forschung übertrug der NA die Durchführung der sektoralen Programme LEONARDO DA VINCI und GRUNDTVIG im Rahmen des EU-Bildungsprogramms LEBENSLANGES LERNEN. Bisher wurde die Förderung von Auslandsaufenthalten (Mobilität) in diesen Programmen von der InWEnt gGmbH wahrgenommen.

Weiterhin ist die NA ab sofort Nationales Europass Center (NEC) und betreut außerdem das EU-Studienbesuchsprogramm des European Centre for the Development of Vocational Training (CEDEFOP) in Deutschland. Auch diese Zuständigkeiten lagen bisher bei der InWEnt gGmbH. Maßgeblich hierfür waren Auflagen der EU-Kommission, die Durchführungsstrukturen für das Aktionsprogramm im Bereich des LEBENSLANGES LERNENS zu straffen.

Die Zusammenführung dieser Aufgaben in der NA ermöglicht es, besser Synergien zu realisieren und Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Mit den Aufgaben sind auch zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der InWEnt gGmbH zur Nationalen Agentur gewechselt, die für fachliche Kontinuität sorgen werden.

Ansprechpartnerin bei der NA beim BIBB:
Dr. Gabriele Schneider, Tel.: 0228/107-16 41, Fax: 0228/107-29 64,
gabriele.schneider@bibb.de, www.na-bibb.de

kurz + aktuell 1/2007

Beratungsangebot im Programm Lebenslanges Lernen LEONARDO DA VINCI

Aufgrund der guten Erfahrungen während der früheren Antragsrunden und wegen der hohen Nachfrage berät die Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB auch in diesem Jahr wieder potenzielle Antragsteller/-innen im Programm LEONARDO DA VINCI auf der Grundlage von zuvor online eingesendeter Projektskizzen. Dieses Angebot bezieht sich ausschließlich auf die Maßnahme „LEONARDO DA VINCI multilaterale Projekte zum Innovationstransfer“.

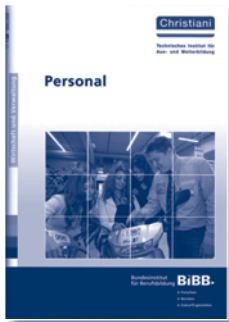
Auf der Homepage der Nationalen Agentur (www.na-bibb.de) finden Sie ab sofort unter dem Menüpunkt Lebenslanges Lernen 2007–2013 alle notwendigen Informationen sowie ein Formular, das Sie online ausfüllen und an die Nationale Agentur absenden können. Nut-

zen Sie die im Internet eingestellten Hinweise und Anregungen zum Ausfüllen des Online-Formulars, um eine zügige Bearbeitung und zeitnahe Rückmeldung zu ermöglichen. Die Projektskizzen sind bis spätestens 9. 3. 2007 an die Nationale Agentur zu senden.

Es ist selbstverständlich möglich, ohne Beratung und vorherige Projektskizze einen Antrag im Programm LEONARDO DA VINCI zu stellen. Bitte beachten Sie aber in jedem Fall den nächsten Antragstermin (30. 3. 2007). Es gilt das Datum des Poststempels.

Ansprechpartner im BIBB: Erik Heß, Nationale Agentur „Bildung für Europa“ beim BIBB, Tel. 0228/107-16 13, E-Mail: hess@bibb.de

Multimediale Lernarrangements im Einzelhandel



Mit der CD-Reihe „Lernarrangements im Einzelhandel“ hat das BIBB Lernmedien für die Ausbildung im Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel praxisnah, virtuell und handlungsorientiert

entwickelt. Die ersten fünf Lernarrangements

- Einzelhandelsprozesse
- Beratung, Ware, Verkauf
- Kaufmännische Steuerung und Kontrolle
- Personal
- IT-Anwendungen

sind nunmehr fertig gestellt.

Die Lernarrangements orientieren sich an der Pflichtqualifikation und den Wahlqualifikationen der Ausbildungsordnung, enthalten aber auch die Inhalte des schulischen Rahmenlehrplans. Sie dienen dem selbstgesteuerten und selbstorganisierten Aneignen von Inhalten des dritten Ausbildungsjahres und somit auch der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung zum Kaufmann/zur Kauffrau im Einzelhandel. Dabei sollen auch ausgebildete Verkäufer/-innen angesprochen werden, die weiterlernen wollen.

Die weiteren Lernarrangements

- Marketing
- Beschaffungsorientierte Warenwirtschaft
- Warenwirtschaftliche Analyse

die dann die erforderlichen Inhalte des dritten Ausbildungsjahres komplettieren, werden im 4. Quartal 2007 veröffentlicht.

Die Lernarrangements wurden vom BIBB unter Nutzung externer Fachkompetenz durch die Zentralstelle für Berufsbildung im Einzelhandel, der Firma Modern Learning und dem Bildungszentrum des Einzelhandels Frankfurt/Oder konzipiert, entwickelt und erarbeitet. Ein Beirat aus Vertretern der Sozialpartner, von Firmen, Bildungseinrichtungen sowie Ministerien stand bei der Entwicklungsarbeit beratend zur Seite.

Die Entwicklung der Lernarrangements steht im engen Zusammenhang mit der grundlegenden Modernisierung der Einzelhandelsausbildung

und basiert auf einer Absprache mit den Sozialpartnern, dem BIBB und den Ministerien, unterstützende Maßnahmen zur Umsetzung der Neuordnung anzubieten. Ein neues flexibles Ausbildungskonzept im Einzelhandel ermöglicht es, ein Angebot an Pflichtqualifikationen und kombinierbarer Wahlqualifikationen zur Verfügung zu stellen. Die enge curriculare Verbindung zwischen dem zweijährigen Ausbildungsberuf Verkäufer/-in und dem dreijährigen Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel garantiert darüber hinaus eine Anschlussfähigkeit und Durchlässigkeit zwischen beiden Berufen. Dadurch wird es für Verkäufer/-innen eher möglich, das dritte Jahr bis zur Abschlussprüfung „Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel“ aufzubauen, auch ohne Anschlussvertrag. Aber auch Auszubildende und Umschüler/-innen können mit den Lernarrangements arbeiten. Die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel“ soll durch die Lernarrangements deutlich erleichtert und die Zulassung zur Externenprüfung einfacher werden.

Die Inhalte der Lernarrangements sind in die vier Hauptmenüs

- Lernsituationen,
- Kenntnisse,
- Kenntnistrainer
- Glossar

aufgegliedert und miteinander verknüpft.

Lernsituationen stellen komplexe Aufgaben- oder Problemstellungen dar, die aus mehreren Teilaufgaben bestehen und sich an betrieblichen Praxisbeispielen orientieren. In dem Kenntnisteil werden die entsprechenden Inhalte der Lernarrangements ausführlicher und systematisiert dargestellt. Sie bilden die Wissensbasis für die Bearbeitung der Aufgaben aus den Lernsituationen. Im Kenntnistrainer kann der Lerner die erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen zur Lösung von fachpraktischen Aufgaben – erlernt in den Lernsituationen – feststellen. Das Glossar beinhaltet vertiefende Informationen zu ausgewählten Fachbegriffen.

Ein Lernarrangement kostet 39,80 €. Beim Erwerb von vier Lernarrangements wird ein Rabatt von 10% gewährt.

Eine Informations-CD kann auf Anfrage beim Verlag bestellt bzw. auf der BIBB-Internetseite angesehen werden:

www.bibb.de/delw/28844.htm

Ansprechpartnerin im BIBB: Hannelore Paulini-Schlottau,
Tel.: 0228/107-24 23, E-Mail: paulini-schlottau@bibb.de

Reihe: Handelnd lernen in der Bauwirtschaft



Die Umsetzung der 1999 in Kraft getretenen Neuordnung der Bauberufe stellte sich im berufsschulischen und überbetrieblichen Alltag schwieriger heraus als zunächst erwartet. Deshalb werden nun vom

BIBB zusammen mit den Tarifvertragsparteien geeignete Materialien für die Ausbildung in der Baubranche entwickelt. Für insgesamt 15 Bauberufe – speziell für die überbetriebliche Unterweisung – werden neue handlungsorientierte Projektaufgaben erstellt.

Die Aufgabensammlung für den Beruf Maurer ist jetzt als erster Beruf erschienen. Der Ordner enthält insgesamt zwölf Projekte für das 1. bis 3. Ausbildungsjahr und ist ebenfalls für den Abschluss des Hochbaufacharbeiters geeignet. Jede Aufgabe folgt dem Prinzip der vollständigen Handlung und besteht aus sechs Schritten: Informieren, Planen, Entscheiden, Durchführen, Kontrollieren und Bewerten. Für Ausbilder gibt es eine erweiterte Ausgabe, die ausgewählte Lösungsvorschläge und eine CD mit Anregungen für Arbeitsblätter enthält.

Auf Initiative der Tarifvertragsparteien wurde, parallel mit der Erstellung der Aufgabensammlung, die bereits 2001 veröffentlichte **Handreichung** „Handelnd Lernen in der Bauwirtschaft“ überarbeitet und erweitert. Im Mittelpunkt der 3. erweiterten Auflage 2006 steht in kurzer Form das Verhältnis des Ausbildungsprinzips der Handlungsorientierung zu den gebräuchlichen Unterweisungsmethoden. In der neuen Auflage wird der Aspekt des lernortübergreifenden Einsatzes stärker betont. Die Handreichung ist im Ausbilder-Ordner der Projektaufgaben Maurer/Maurerin bereits enthalten.

Projektaufgaben Maurer/-in, Unterlagen für Ausbilder, Best.-Nr. 80681, 29,90 €

Projektaufgaben Maurer/-in, Unterlagen für Auszubildende, Best.-Nr. 80680, 24,90 €

Handelnd Lernen in der Bauwirtschaft, Handreichung für die Ausbildung, Best.-Nr. 80729, 9,80 €

Die Publikationen sind zu bestellen beim Christiani-Verlag:
info@christiani.de/www.christiani-bau.de

Erster nationaler Bildungsbericht vorgestellt

Das Bundeskabinett hat am 13. Dezember 2006 den ersten nationalen Bildungsbericht „Bildung in Deutschland“ beraten und Konsequenzen zur Verbesserung der Qualität und Effektivität des Bildungswesens gezogen.

Mit dem von einem unabhängigen wissenschaftlichen Expertengremium erarbeiteten nationalen Bildungsbericht liegt erstmalig ein Überblick über das gesamte Bildungswesen in Deutschland vor. Der Bericht wird künftig alle zwei Jahre erscheinen. Damit haben Bund und Länder die Möglichkeit, Entwicklungen im Bildungsbereich kontinuierlich zu beobachten und entsprechende politische Konsequenzen für die Modernisierung der Bildung in Deutschland zu ziehen.

Eine der zentralen Botschaften des Berichts ist, dass Bildung in Deutschland in den letzten Jahren besser geworden ist. So haben Bildungsbeteiligung und Bildungsstand der Bevölkerung zugenommen. Internationale Vergleiche belegen aber, dass andere Länder bei der Verbesserung ihres Bildungssystems schneller sind. Ein Hauptproblem in Deutschland ist nach wie vor der enge Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg.

kurz + aktuell

1/2007

Weiterbildungsförderung durch Bildungssparen

Um die Menschen beim lebenslangen Lernen möglichst wirkungsvoll zu unterstützen, hat das BMBF zwei Gutachten in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse jetzt vorliegen. Das Gutachten von Prof. Bert Rürup, Vorsitzender des Rats der Wirtschaftsweisen, untersuchte die „Wirtschaftliche und sozialpolitische Bedeutung des Weiterbildungssparens“. Parallel erarbeitete Dr. Dieter Dohmen, Leiter des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS), erste Lösungsansätze mit der „Analyse möglicher Modelle und Entwicklung eines konkreten Modells zum Bildungssparen“.

In Deutschland besteht beim lebenslangen Lernen dringender Handlungsbedarf. In der aktuellen Bildungsstudie der OECD liegt Deutschland nur im Mittelfeld der 30 stärksten Industrienationen. Gerade die Älteren und

Die Bundesregierung hat deshalb in ihrer Stellungnahme zum Bildungsbericht dem Thema „Migration“ besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Darüber hinaus werden konkrete Verbesserungen in der beruflichen Bildung, der Hochschule und der Weiterbildung in Angriff genommen. Beispiele dafür sind die Modernisierung und Stärkung des dualen Ausbildungssystems mit Unterstützung des „Innovationskreises berufliche Bildung“, der mit den Ländern vereinbarte Hochschulpakt zur Sicherung der Ausbildungschancen der jungen Generation und die Entwicklung einer Gesamtstrategie „Lernen im Lebenslauf“ mit Unterstützung des Innovationskreises „Weiterbildung“.

Insgesamt ist der nationale Bildungsbericht Teil eines modernen Steuerungsinstrumentariums, das Bund und Ländern eine zielgerichtete und effektive Kooperation – bei Wahrung der jeweiligen Zuständigkeitsbereiche – ermöglicht. Das BMBF wird darauf hinwirken, dass Bund und Länder ab 2007 im Rahmen von Empfehlungen weitere gemeinsame Ziele zur Modernisierung der Bildung vereinbaren und durch koordinierte bildungspolitische Maßnahmen umsetzen.

Ausgewählte Ergebnisse unter: www.bmbf.de/publ/bericht_bildung_in_deutschland.pdf

Bezug: W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2006, 327 Seiten, 29,90 €, ISBN 3-7639-3535-5, Best.Nr. 60.01.820

Geringqualifizierten nutzen die Chancen beruflicher Weiterbildung zu wenig.

Die Experten haben auf Basis ihrer Studien ein Modell entwickelt, das drei neue Unterstützungsangebote vorsieht. Zum einen eine Weiterbildungsprämie in vorgeschlagener Höhe von 154 Euro. Daneben sieht der Expertenvorschlag eine Erweiterung des Vermögensbildungsgesetzes vor. Anders als bisher soll es zukünftig vor Ablauf der siebenjährigen Ansparfrist möglich sein, Geld für Weiterbildungszwecke zu entnehmen. Drittes Finanzierungsinstrument zur Weiterbildung soll ein Darlehen sein, mit dem zeitnah auch Mittel für kostenintensivere Maßnahmen zur Verfügung stehen. Im Gutachten wird empfohlen, die drei Instrumente kombinierbar zu machen, um eine möglichst einfache und flexible Weiterbildungsfinanzierung anzubieten.

Eine kurze Zusammenfassung der beiden Gutachten sowie das Gesamtgutachten (ca. 300 Seiten) sind im Internet abrufbar unter: http://www.bmbf.de/publ/kurzfassung_zur_studie_bildungssparen.pdf
http://www.bmbf.de/publ/studie_bildungssparen.pdf

www.bibb.de – Schritt für Schritt barrierefrei



Nutzerfreundlicher, schneller und aktueller – vor allem aber barrierefrei: so präsentiert sich seit kurzem das BiBB mit seinem Wissensportal „www.bibb.de“ im Internet. Das neue barrierefreie Webdesign ermöglicht insbesondere Menschen mit Behinderungen einen deutlich verbesserten Zugang zum Internetangebot des BiBB. Gleichzeitig erfüllt das Institut mit dieser Umsetzung die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen der Barrierefreien Informationstechnik-Verordnung (BITV) nach Paragraph 11 Behindertengleichstellungsgesetz.

Und das ist neu: Das überarbeitete Internetangebot des BiBB

- strukturiert seine Inhalte neu mittels „handhabbarer“ Informationsblöcke,
- führt eine konsistente und barrierefreie Navigationsstruktur ein,
- schafft Möglichkeiten, die Darstellungen der Inhalte nach individuellen Bedürfnissen anzupassen, so stehen ab sofort ein alternatives Kontrastlayout und eine komfortable Einstellung der Textgröße zur Verfügung,
- bietet ausgewählte Inhalte in deutscher Gebärdensprache an,
- integriert eine Software, die Inhalte der Webseiten vorliest.

www.bibb.de – das Wissensportal des Bundesinstituts für Berufsbildung ist eines der umfangreichsten Informationsangebote zur beruflichen Bildung in Deutschland. Auf über 100.000 Internetseiten und Dokumenten präsentiert das BiBB seine Dienstleistungen zu den Bereichen Forschung, Entwicklung und Beratung. Rund zwei Millionen Besuche kann das Webangebot des BiBB jährlich verbuchen.

Besonderes Gewicht legt das BiBB auf die kontinuierliche Verbesserung der Zugänglichkeit seiner Internetangebote. Nächste Projekte sind die Umsetzung redaktioneller Anforderungen der Barrierefreiheit sowie die Einführung eines Qualitätssicherungssystems für die regelmäßige Überprüfung der Zugänglichkeitsstandards.

Ansprechpartner im BiBB:
Bernd Kuehn, Tel.: 0228/107-13 23, E-Mail: kuehn@bibb.de

Brückenschlag zwischen Bildungsforschung und Medienforschung

Das Lernen mit neuen Medien ist immer stärker in die alltägliche Mediennutzung eingebettet – doch welche Konsequenzen hat dies für die wissenschaftliche Beschäftigung mit virtuellen Lernprozessen in der organisierten beruflichen Weiterbildung? Und welche Schlussfolgerungen ergeben sich für die Bildungs- und Medienforschung aus der wachsenden Popularität der Nutzung von Internetforen, Weblogs und Wiki-Lexika – und der damit verbundenen, zunehmenden Selbststeuerung computergestützten Lernens?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich die **Fachtagung „Bildungsforschung trifft Medienforschung – Perspektiven der Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung“**, die gemeinsam vom BIBB und dem Essener MMB-Institut für Medien- und Kompetenzforschung organisiert wurde.

Der Veranstaltung ist es gelungen, eine inhaltliche und methodische Brücke zwischen zwei traditionsreichen Forschungsdisziplinen zu schlagen, die sich bisher immer noch weitgehend unabhängig voneinander mit den vielfältigen Formen und Zielen der Mediennutzung und des Lernens mit neuen Medien beschäftigten.

Online-Dokumentation unter www.bibb.de/en/15806.htm

Ansprechpartner im BIBB: Dr. Gert Zinke, Tel.: 0228/107-14 29; E-Mail: zinke@bibb.de

Mehr Durchlässigkeit und Transparenz bei kaufmännischer Berufsbildung

Wer heute Kaufmann oder Kauffrau werden will, hat mehrere Möglichkeiten: Er oder sie kann den Weg über die duale Ausbildung und berufliche Weiterbildung wählen, eine berufliche Vollzeitschule besuchen oder zur (Fach-) Hochschule gehen. Die Bildungsgänge lassen sich auch kombinieren, nur – und hier liegt das Problem – die aufnehmenden Bildungseinrichtungen interessieren sich häufig nicht für die bereits erworbenen Kompetenzen der Bewerber und Bewerberinnen.

Die vom BIBB gemeinsam mit dem Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirt-

schaftsschulen (VLW) ausgerichtete **Konferenz**, an der Expertinnen und Experten aus Schule, Berufsbildung, Hochschule und Forschung teilnahmen, stand unter dem Motto **„Innovationen in der kaufmännischen Berufsbildung!“**.

BIBB und VLW sprachen sich gegen eine weitere Zersplitterung von kaufmännischen Branchenberufen – mit zum Teil sehr niedrigen Auszubildendenzahlen – aus.

Vorgeschlagen wurde stattdessen ein „Leitbild für die kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Berufsbildung“, das die Rolle der Kaufleute in einem prozessorientierten Arbeitsumfeld beschreibt und gemeinsame Kernkompetenzen benennt. Gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse sollen nun Wege und Möglichkeiten für neue Strukturkonzepte entwickelt, ausprobiert und begleitet werden.

Online-Dokumentation unter: www.bibb.de/de/28496.htm

Der Tagungsband erscheint als Heft 55 innerhalb der Sonderchriftenreihe des VLW.

Bestellungen an vlw-bund@vlw.de

Ansprechpartner im BIBB: Rainer Brötz, Tel.: 0228/107-24 21; E-Mail: broetz@bibb.de

Breite Zustimmung für neue Prüfungsregelungen in der Elektro- und Metallbranche

Die neuen Prüfungsmethoden und -formen im Elektro- und Metallbereich kommen beim Ausbildungspersonal und den Auszubildenden gut an: das zukunftsweisende Modell der „Gestreckten Abschlussprüfung“ wird voll akzeptiert, ein Zurück zu den „alten“ Prüfungsregelungen abgelehnt. Eine neu entwickelte Umsetzungshilfe mit praktischen Anleitungen und Tipps für die neuen Prüfungen in den industriellen und handwerklichen Elektroberufen wird von der Branche sehr positiv aufgenommen – die Vorschläge sollen nun auf die industriellen Metallberufe übertragen werden. Kammern und IG Metall vereinbarten auf der Basis der Vorschläge der Umsetzungshilfe eine praktische Erprobung. Schon im März/April 2007 soll ein entsprechender Test in mehreren Kammerbezirken und mit mehreren industriellen Metall- und Elektroberufen durchgeführt werden.

Dies sind die Ergebnisse einer **Fachtagung** unter dem Motto **„Neue Qualifikationen – Neue Prüfungen im Elektro- und Metallbereich“**, die das BIBB im Dezember 2006 in Bonn durchgeführt hat.

Strittig blieb auf der Konferenz die Überführung der „Gestreckten Abschlussprüfung“, die befristet bis zum 31. Juli 2007 erprobt wird, in die Regelform. Während ZVEI und IG Metall für eine schnelle und unveränderte Überführung plädierten, schlugen der DIHK und das Handwerk eine weitere Verlängerung des Erprobungszeitraums vor. Zur Begründung hieß es, man wolle weitere Erfahrungen mit der neuen Prüfungsregelung sammeln, um gegebenenfalls noch Veränderungen im Detail vornehmen zu können.

Online-Dokumentation unter www.bibb.de/de/28596.htm

Die Broschüre (plus CD-ROM) mit praktischen Tipps und Anleitungen zur Umsetzung der neuen Prüfungsmethoden und -formen unter www.bmbf.de/publikationen/2711.php

Ansprechpartner im BIBB: Hans Borch, Tel.: 0228/107-26 25; E-Mail: borch@bibb.de

Neues im Web

www.bibb.de/de/25358.htm

Jährliches Forschungsprogramm des BIBB 2007

www.bibb.de/de/28422.htm

Ausgewählte Ergebnisse der BIBB-Erhebung zum 30. September 2006

www.bibb.de/de/19230.htm

Age Qua – Betriebliche Weiterbildung von älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in KMU

www.bibb.de/de/wlk8002.htm

Berufsausbildung in Teilzeit

www.bibb.de/de/nh_16512.htm

Portal Nachhaltigkeit: Nachwachsende Rohstoffe
Offizielles Projekt der Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung

BIBB-Veröffentlichungen 2007



Das Verzeichnis gibt einen Überblick über sämtliche Medien, über die das BIBB seine Arbeitsergebnisse an die Öffentlichkeit weitergibt. Dazu zählen die klassischen Printprodukte, aber auch zahlreiche CD-ROMs. Über die Lehr- und Lernmittel informiert ein spezieller Medienkatalog.

Die Veröffentlichungen sind nach Themen geordnet, ein Autorenverzeichnis und ein Schlagwortverzeichnis erleichtern das Auffinden von Publikationen.

BIBB (Hrsg.): „BIBB-Veröffentlichungen 2007. Lieferbare Publikationen inkl. Überblick Lehr- und Lernmittel“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.125, Bezug BIBB, Vertrieb, Fax 02 28/107-29 67, E-Mail: vertrieb@bibb.de (auch als CD-ROM)

Ausbildungsberufe 2006



Das Verzeichnis informiert über die Dauer der einzelnen Ausbildungsgänge und die jeweiligen Rechtsgrundlagen und benennt Ausbildungsordnungen, Rahmenlehrpläne und weitere Regelungen der beruflichen Bildung. Angaben über Ausbildungsregelungen für Berufe im Gesundheitswesen, die landesrechtlichen Ausbildungsregelungen für sozialpflegerische und pädagogische Berufe ergänzen den Band.

BIBB (Hrsg.): „Die anerkannten Ausbildungsberufe 2006“, 29,90 €, Bestell-Nr. 600111462, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2006

Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit



Der Sammelband beinhaltet Ergebnisse eines im BIBB durchgeführten Forschungsprojektes sowie der Fachtagung „Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit – Potenziale und Grenzen“. Dabei werden quantitative Bestandsaufnahmen zum Ausmaß von Zeitarbeit auf dem Arbeitsmarkt, theoretische Überlegungen und Praxiserfahrungen zur Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit, Erfahrungsberichte sowie internationale Impulse aus Frankreich und den Niederlanden präsentiert.

Gesa Münchhausen (Hrsg.): „Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit – Potenziale und Grenzen“, Hrsg. BIBB, 24,90 €, Bestell-Nr.: 110.482, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2006

Flexibilitätsspielräume



Das Modellversuchsprogramm „Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung“ ist zielorientiert ausgerichtet auf die Entwicklung geeigneter Bildungskonzepte, deren Transfer sowie auf die Nachhaltigkeit der laufenden Modellversuche und benachbarter Forschungs- und Entwicklungsinitiativen. In dieser Publikation präsentieren die Einzelvorhaben ihre Ergebnisse und geben damit einen Einblick in die laufenden Prozesse innovativer Forschung, Entwicklung, Erprobung und des Transfers.

Gisela Westhoff (Hrsg.): „Gestaltung der Flexibilitätsspielräume in der Berufsbildung: Ausbildende Fachkraft und selbstorganisiertes Lernen“, Hrsg. BIBB, 24,80 €, Bestell-Nr. 80741, Christiani-Verlag, Konstanz 2006

Erläuterungen und Praxishilfen zur Ausbildungsordnung des BW-Verlages

Tischler / Tischlerin

Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7180-8, 17,50 €

Kaufmann / Kauffrau für Marketingkommunikation

Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7191-3, 18,50 €

Adressen:

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633,
33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-11
Fax: 0521/91101-19
E-Mail: service@wbv.de

Verlag BW Bildung und Wissen
Vertrieb, Postfach 820150
90252 Nürnberg
E-Mail: serviceteam@bwverlag.de

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

**Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Archiv-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.**

ISSN 0341-4515

BWP plus

BWP 1/2007

Thema u. a.: Entwicklung und Transfer

Kommentar

**Innovativen Wegen zum qualifizierten
Berufsabschluss eine Chance geben!**
(Kremer)

Blickpunkt

**Modellversuche und Entwicklungs-
projekte in der Berufsbildung** (Jenewein)

**Initiierung regionaler Vernetzungs- und
Lernstrukturen durch Entwicklungsprojekte** (Dietrich)

**Transfer von Modellversuchen in der
beruflichen Bildung** (Pawlik, Westhoff)

**Zum globalen Transfer von
Modellversuchsergebnissen** (Höpfner)

**Qualifizierungsbegleitung für KMU –
zum Wandel vom Bildungsträger zur
Lernagentur** (Dehnbestel)

**Innovationen in der beruflichen Bildung:
Lernumgebungen und Entwicklungs-
strategien** (Mulder, Messmann)

Diskussion

**Zusammendenken, was zusammengehört
– Ausbildungsbausteine als Grundlage der
Weiterentwicklung der Berufsbildung**
(Euler, Severing)

**„Aufgabenbezogene Anlernung“ oder
berufsbezogene Ausbildung** (Ehrke, Nehls)

**Ausbildung 2030 – Experten Entwickeln
Handlungsansätze für die Zukunft** (Kolz,
Stock)

Weitere Themen

**Tarifliche Ausbildungsförderung:
Die Entwicklungen der letzten zehn Jahre**
(Beicht)

Hauptausschuss

**Bericht über die Sitzung am 13. Dezember
2006 in Berlin** (Spillner)

**Empfehlung für die Regelung von
Prüfungsanforderungen in Ausbildungs-
ordnungen** (Beilage)



Vorschau auf die nächsten Ausgaben:

- BWP 2/2007: Förderung in der beruflichen Bildung**
- BWP 3/2007: Herausforderung Europa**
- BWP 4/2007: Zukunft der beruflichen Bildung**